



# KirchenVolksBewegung

Bundesweite Kontaktadresse:

»Wir sind Kirche«  
Hildesheimer Str. 103  
D-30173 Hannover  
Tel.: +49 (0511) 80 00 10  
Fax: +49 (0511) 988 60 50

eMail: [info@wir-sind-kirche.de](mailto:info@wir-sind-kirche.de)  
Internet: [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)

Bundesweites Spendenkonto:

»Wir sind Kirche Förderverein e.V.«  
Konto 18 222 000 (BLZ 400 602 65)  
Darlehnskasse Münster e.G.

Für Überweisungen aus dem Ausland:

BIC: GENODEM1DKM  
IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00

Hinweis: Die Spendenbescheinigung für Ihre  
Gesamtspenden in diesem Jahr erhalten Sie  
im Februar des folgenden Jahres.

im Dezember 2003

## Advent: Zeit der Hoffnung – auch in unserer Kirche?

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr!

Was wird die **für diesen Winter angekündigte Liturgie-Instruktion** bringen? 40 Jahre nach der Liturgie-Konstitution „Sacrosanctum Concilium“ des Zweiten Vatikanischen Konzils **fordern konservative Kreise eine „Reform der Reform“**.

Schon der im September bekannt gewordene **Entwurf der neuen Liturgie-Instruktion „Pfand der Erlösung“ hat eine breite Protestwelle ausgelöst**. Zumindest das geplante Ministrantinnenverbot ist wohl vom Tisch. Doch die pastorale und liturgische Arbeit der letzten Jahrzehnte steht weiterhin auf dem Spiel. Dies werden die Priester und Gemeinden nicht widerspruchslos mit sich geschehen lassen.

Die KirchenVolksBewegung bereitet deshalb eine neue **Aktion „Wir feiern Hoffnung“** vor, mit der wir uns an **alle 13.000 Pfarrgemeinden in Deutschland** wenden wollen. Näheres finden Sie im beiliegenden Info. Für diese Aktion bitten wir Sie eindringlich um Ihre Mithilfe und Unterstützung:

- ➔ **Tragen Sie die Aktion „Wir feiern Hoffnung“ in Ihre Pfarrgemeinde!**
- ➔ **Verteilen Sie bitte beiliegende Informationen** in Ihrer Gemeinde und in Ihrem persönlichen Umfeld (weitere Exemplare senden wir Ihnen gerne zu – siehe Rückseite)!
- ➔ **Abonnieren Sie unseren Newsletter im Internet** unter [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de), damit wir Sie aktuell informieren können (siehe Rückseite)!
- ➔ **Unterstützen Sie unsere Aktion bitte auch mit einer (steuerabzugsfähigen) Spende für die KirchenVolksBewegung „Wir sind Kirche“** (siehe Rückseite)!

Am Ende eines ereignisreichen Jahres **danken wir Ihnen sehr für Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung** – besonders, wenn Sie uns durch einen Dauerauftrag oder eine Einzugsermächtigung regelmäßig unterstützen. Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden eine hoffnungsvolle Adventszeit, segensreiche Feiertage und ein gutes friedliches Jahr 2004.

Rosemarie Ruping (Bundesteam)

Christian Weisner (Bundesteam)

PS: Ihre **Jahresspendenbescheinigung** für alle Spenden, die bis zum 31.12.2003 auf unser Konto eingegangen sind, wird Ihnen im **Februar 2004** zugesandt.

**Bis zu einer Summe von 100 Euro** erkennt das Finanzamt Ihre Spende auch dann an, wenn Sie den Beleg des Überweisungsauftrags und den entsprechenden Kontoauszug einreichen.

# Antwort

Bitte per Brief oder Fax zurücksenden!

**Fax: 0511-988 60 50**

eMail: info@wir-sind-kirche.de

**An die  
KirchenVolksBewegung  
»Wir sind Kirche«  
Hildesheimer Str. 103**

**30173 Hannover**

**Absender(in):** (bitte ergänzen und korrigieren)

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Gruppe / Gemeinde / Initiative / Verband / Organisation: \_\_\_\_\_

Diözese: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Telefax: \_\_\_\_\_

eMail: \_\_\_\_\_

Ich abonniere den **kostenlosen Email-Newsletter**.

Ich bestelle \_\_\_\_\_ Exemplare des **beiliegenden Infos**.

Ich möchte in Zukunft **keine Infos mehr** erhalten.

**Bitte informieren Sie auch folgende Personen über die KirchenVolksBewegung:**

Vorname: _____	Vorname: _____
Name: _____	Name: _____
Straße, Nr. _____	Straße, Nr. _____
PLZ, Ort: _____	PLZ, Ort: _____
Gemeinde: _____	Gemeinde: _____
eMail: _____	eMail: _____

## Alle Spenden sind steuerabzugsfähig

### **Einzugsermächtigung:**

(falls Sie schon einen Auftrag erteilt haben, braucht dies nicht mehr ausgefüllt zu werden)

**Bitte tragen Sie hier Ihre Adresse ein!**

Ich unterstütze die Bewegung *Wir sind Kirche* bis auf Widerruf mit einer **regelmäßigen Spende**. Um die Kosten möglichst gering zu halten, bin ich damit einverstanden, dass ein Betrag von \_\_\_\_\_ Euro

jährlich (Abbuchung im Juni)  halbjährlich (Abbuchung im April u. Sept.)  vierteljährlich (Abbuchung im Febr., Mai, Aug. und Nov.) erstmalig zum \_\_\_\_\_ von meinem Konto abgebucht wird.

Bank: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_ Konto-Nr.: \_\_\_\_\_

*Wenn mein Konto nicht die nötige Deckung aufweist, braucht das Geldinstitut die Lastschrift nicht auszuführen. Ich kann die Einzugsermächtigung jederzeit widerrufen.*

Datum: ✕ \_\_\_\_\_ Unterschrift: ✕ \_\_\_\_\_

Wir sind Kirche Förderverein e.V.

Wir sind Kirche Förderverein e.V.

18222000 Darlehnskasse Münster e.G.

18 222 000

400 602 65

### **Spende**

Der Förderverein *KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche* e.V. ist durch den Bescheid des Finanzamtes Recklinghausen vom 16. August 2002 unter der Steuernummer 340/5837/0645 als zu den in Paragraph 5 Abs. 1 Ziffer 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen zugehörig erkannt worden. Wir bestätigen, dass wir den uns gespendeten Betrag nur für gemeinnützige Zwecke verwenden werden.

Für Beträge bis 100,- Euro genügt diese Quittung als Beleg für das Finanzamt. Bei größeren Spenden erhalten Sie eine Spendenbescheinigung zu Beginn des folgenden Jahres.

Spende 03/12



# KirchenVolksBewegung

**Aktion „Wir feiern Hoffnung“ → S. 2**

**Rückblick auf den Ökumenischen Kirchentag → S. 3**

**Aus der aktuellen Arbeit / Terminvorschau → S. 4**

## **Die Liturgiereform des Konzils darf nicht zurück genommen werden!**

Sichtbarstes und bisher dauerhaftestes Reformwerk des II. Vatikanischen Konzils (1962-1965) ist die Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“ (Das Heilige Konzil), die am 4. Dezember 1963 unter Papst Paul VI. verabschiedet wurde – auf den Tag genau 400 Jahre nach Abschluss des Konzils von Trient. Sie war mit einer überwältigenden Mehrheit von 2.147 Ja- gegen vier Nein-Stimmen von den Bischöfen der Weltkirche angenommen worden und hatte ihr Fundament in der Liturgischen Bewegung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, einer kirchlichen Basisbewegung, die sogar Papst Pius XII. als Durchbruch des Heiligen Geistes in seiner Kirche sah.

Ihre herausragende Bedeutung als erstes der 16 Konzilsdokumente liegt im Wandel des Kirchenverständnisses, das im Schlüsselbegriff der „vollen, tätigen und bewussten Teilnahme“ des ganzen Volkes Gottes an der Liturgie seinen Niederschlag gefunden hat. Die Feier der Gottesdienste in der Muttersprache durch die um den Altar versammelte Gemeinde (statt des „Messe Lesens“ durch den Priester mit dem Rücken zur Gemeinde) bringen dies bis heute sichtbar zum Ausdruck. Vorrangiges Anliegen des Konzils war es, „das christliche Leben unter den Gläubigen mehr und mehr zu vertiefen“ (SC 1), die seitdem „bewusst und aktiv“ am Gottesdienst teilnehmen.

### **Reform der Reform?**

Zum 40. Jahrestag der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils fordern nun konservative Kreise eine „Reform der Reform“. Die Reform sei weit übers Ziel hinausgeschossen. Kardinal Ratzinger spricht gar von „religiös gemeinter Unterhaltung“ und meint, vor einer „Banalisierung der Liturgie“ warnen zu müssen. In einem Vortrag am 4. Dezember in Trier wünschte sich der Präfekt der römischen Glaubenskongregation (der für die Liturgie gar nicht zuständig ist!) mehr Toleranz gegenüber den Anhängern der vorkonziliaren tridentinischen Messe. Sein 2000 erschienenes Buch „Der Geist der Liturgie“ enthält wesentliche Punkte der für die ersten Monate des kommenden Jahres angekündigten Liturgie-Instruktion.

*Fortsetzung Seite 2*

### **Trotzdem**

*Advent – Zeit der Hoffnung*

*Wir finden uns nicht ab mit dem, was ist*

*wir sehen, wie viele leiden*

*wir glauben*

*nach Gottes Willen soll alles anders werden*

*Advent – Zeit des Wartens*

*was wir uns wünschen, ist noch nicht wahr*

*manches Mühen war anscheinend vergeblich*

*wir hoffen*

*Gott kommt trotzdem in diese Welt*

*Advent – Zeit der Vorfreude*

*Frühere Enttäuschungen können uns nicht fesseln*

*unsere Träume blühen neu*

*wir erleben*

*Gott freut sich mit uns*

*Advent – Gott kommt*

*trotzdem*

*was dagegen spricht*

*hat nicht das letzte Wort*

*so wahr Christus lebt.*

*Hanne Köhler*

**Wir sind Kirche-Adventskalender im Internet ([www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)) mit einem Spruch für jeden Tag. Nennen Sie uns Ihre Email-Adresse (oder die guter Freunde), dann schicken wir den Adventsspruch täglich zu.**

**Bitte geben Sie diesen „Informationsbrief“ in Ihrer Gemeinde sowie an Bekannte und Interessierte weiter!  
Zusätzliche Exemplare und ausführlichere Informationen können bei der bundesweiten Kontaktadresse angefordert werden:**

**»Wir sind Kirche« c/o Christian Weisner Hildesheimer Straße 103 D-30173 Hannover  
Tel.: (0511) 80 00 10 Fax: (0511) 988 60 50 eMail: [info@wir-sind-kirche.de](mailto:info@wir-sind-kirche.de) Internet: [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)**

Bundesweites Spendenkonto: »Wir sind Kirche Förderverein e.V.« Konto 18 222 000 Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

Für Überweisungen aus dem Ausland: BIC: GENODEM1DKM IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00

Der Förderverein ist vom Finanzamt Recklinghausen unter der Nummer 340/5837/0645 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.

## **Was wird die für Anfang des neuen Jahres angekündigte Liturgie-Instruktion bringen?**

Kardinal Ratzingers Vorschläge gehen in eine Richtung, die den Weg des Dialogs mit der Kultur unserer Zeit, wie das Konzil ihn anregte, grundsätzlich ablehnt. Auch die von ihm geforderte Wiederbelebung des Opfergedankens in der Eucharistiefeyer ist theologisch seit langem überholt.

Die im September bekannt gewordene Liste von 37 Punkten, mit denen „Fehlentwicklungen“ und Experimente im Gottesdienst beschränkt werden sollen, ist dazu angetan, die auf der Theologie des Zweiten Vatikanischen Konzils aufbauende Liturgiereform in wesentlichen Teilen rückgängig zu machen. Der Entwurf der geplanten Instruktion ist Ausdruck großen Misstrauens sowie einer übertriebenen Vergesetzlichung des Glaubenslebens

Der Ausschluss von Pastoralhelferinnen und -helfern sowie von Laien bei der gemeinsamen Feier der Eucharistie würde die Spaltung zwischen Klerus und Kirchenvolk verstärken und widerspricht in gravierender Weise dem Communio-Gedanken des Gottesdienstes. Die Aufforderung an alle KatholikInnen, „Anzeige gegen den liturgischen Missbrauch zu erstatten“, also zur Denunziation, ist in höchstem Maße unchristlich.

## **Was sagen die Bischöfe?**

Die deutschen Bischöfe würdigen in ihrem Pastoralen Schreiben „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der Christlichen Gemeinde“ vom 24. Juni 2003 und in ihrem Hirtenwort zum 40. Jahrestag der Liturgie-Konstitution die Laiendienste. Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer z.B. werden ausdrücklich genannt. Doch wenn gleich zu Beginn auf diejenigen verwiesen wird, „denen die früheren Formen Beheimatung bedeuteten und die daher unter Veränderungen leiden“, so besteht die große Gefahr, dass auch die deutschen Bischöfe immer mehr dem Ruf konservativer Kräfte nach einem Zurück vor die Liturgiereform des Konzils folgen.

## **Die Antwort des Kirchenvolkes**

Liturgie muss darum bemüht bleiben, die aktuellen Probleme und Fragen der Menschen einzubeziehen. Sie darf sich nicht in einem Sakral-Reservat abspielen und die konkrete Lebenswelt der Menschen außen vor lassen. Auf die spirituelle Suche so vieler Menschen muss unsere Kirche eine glaubwürdige Antwort geben. Die Zukunft der Kirche wird mit davon abhängen, ob es gelingt, Gottesdienst so zu feiern, dass der heutige Mensch sich in ihm ausdrücken und wiederfinden kann.

Anlässlich des vierzigjährigen Jubiläums der bahnbrechenden Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils sollten wir mutig und besonnen den Weg weiter in die Zukunft suchen.

### ***Aktion: „Wir feiern Hoffnung“***

Bereits der im September bekannt gewordene Entwurf der neuen Liturgie-Instruktion „Pfand der Erlösung“ hat eine breite Protestwelle ausgelöst. Zumindest das Ministrantinnenverbot ist wohl vom Tisch. Doch die pastorale und liturgische Arbeit der letzten Jahrzehnte steht weiterhin auf dem Spiel. Dies werden die Gemeinden und Priester nicht widerspruchlos mit sich geschehen lassen.

Die KirchenVolksBewegung bereitet deshalb die **Aktion „Wir feiern Hoffnung“** vor, mit der wir uns an alle 13.000 Pfarrgemeinden in Deutschland wenden. Die vor 40 Jahren mit überwältigender Mehrheit beschlossene Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils darf nicht zurückgeschraubt werden!

**Schon jetzt rufen wir die Gemeinden auf, ihre konzilsgemäße Gottesdienstpraxis beizubehalten.**

Über die weiteren Schritte der **Aktion „Wir feiern Hoffnung“**, die vom genauen Inhalt der Instruktion abhängen, werden wir Sie so schnell wie möglich nach Veröffentlichung der neuen Instruktion informieren. Diese ist für die ersten Monate des Jahres 2004 angekündigt. Wir bitten Sie:

- Machen Sie die Aktion schon jetzt in Ihrer Gemeinde (Pfarrgemeinderat, Liturgieausschuss etc.) bekannt!
- Verteilen Sie diese Informationen in Ihrer Gemeinde und in Ihrem persönlichen Umfeld!
- Nennen Sie uns Aktionsmöglichkeiten, mit denen Ihre Gemeinde auf die Instruktion reagieren wird!

### **S p e n d e n a u f r u f**

Unterstützen Sie die **Aktion „Wir feiern Hoffnung“** bitte auch mit einer (steuerabzugsfähigen) Spende, Stichwort „Wir feiern Hoffnung“ auf das Konto der KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche (siehe Seite 1)

### Offener Brief an die Bischöfe von Eichstätt und Trier – und eine Antwort

Die Teilnehmenden der 14. Bundesversammlung der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* hatten die **Bischöfe Dr. Walter Mixa** (Eichstätt) **und Dr. Reinhard Marx** (Trier) Ende Oktober in einem offenen Brief aufgefordert, die verfügten Strafmaßnahmen gegen die Priester Bernhard Kroll und Prof. Dr. Gotthold Hasenhüttl aufzuheben. Üblicherweise wird auf offene Briefe keine Antwort erteilt. Doch in diesem Fall antwortete uns innerhalb weniger Tage der Trierer Bischofskaplan. In seinem Schreiben heißt es u.a.:

*„Ich vermute, es überrascht Sie nicht wirklich, dass die theologischen Auffassungen ... nicht von Bischof Dr. Marx geteilt werden. Zudem muss ich Sie darauf hinweisen, dass Sie widerrechtlich Herrn **Kardinal Walter Kasper** zitieren. In einem Schreiben an einen österreichischen Pfarrer, der ebenfalls dieses Zitat in einem Schreiben verwandte, macht Kardinal Kasper darauf aufmerksam, dass er ausdrücklich keine Erlaubnis zum Wiederabdruck des von Ihnen zitierten Aufsatzes gegeben hat“.*

In dem offenen Brief hatten wir aus einem Artikel von Walter Kasper zitiert (damals Dogmatik-Professor in Tübingen), der heute in Rom Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen ist. Der Artikel mit der Überschrift „Skandal einer Trennung. Offene Kommunion als Zeichen der Hoffnung“ war am 6. November 1970 in der von der deutschen Bischofskonferenz herausgegebenen Zeitung „PUBLIK“ abgedruckt und ist auch in dem 1971 erschienenen Buch „Christen wollen das eine Abendmahl“ enthalten.

Um nicht noch einmal in verbotener Weise Zitate von Kardinal Kasper zu verwenden, verweisen wir auf den vollständigen Text im Internet: [www.ikvu.de/abendmahl/kasper-offene-kommunion.html](http://www.ikvu.de/abendmahl/kasper-offene-kommunion.html)

### Stand der Dinge um Pfarrer Kroll und Prof. Hasenhüttl

Der wegen seiner Teilnahme am evangelischen Abendmahl beim ökumenischen Gottesdienst am 31. Mai 2003 in Berlin schwer gemaßregelte katholische **Priester Bernhard Kroll** wird ab Januar psychisch Kranke in einem Heim der Arbeiterwohlfahrt in Ingolstadt betreuen. Fünf Monate lang durfte er sein Priesteramt nicht ausüben. Er bleibt weiterhin Priester der Diözese Eichstätt, verzichtete darauf, sich über die genauen Gründe, die ihn jetzt zum Verzicht auf das Gemeindepfarramt bewogen haben, zu äußern.

Beim Abschied in Großhabersdorf gab es großes Bedauern über Krolls Weggang und Anerkennung für seine entschiedene ökumenische Haltung. Er habe beim Kirchentag öffentlich getan, was viele heimlich tun, einen mutigen Schritt in die absolut richtige Richtung, hieß es bei seiner Abschiedsfeier in der Gemeinde.

Der emeritierte Dogmatikprofessor **DDr. Gotthold Hasenhüttl** hatte in dem ökumenischen Mahlgottesdienst am 29. Mai 2003 nicht nur Katholiken zur Eucharistie eingeladen. Seine dafür vom Trierer Bischof Dr. Reinhard Marx ausgesprochene Suspendierung ist aber noch nicht wirksam, da Hasenhüttl beim Vatikan Widerspruch eingelegt hat.

Beide Geistliche haben für ihr überzeugtes ökumenisches Handeln Tausende von Solidaritätsbekundungen aus aller Welt erhalten: [www.wir-sind-kirche.de/oekt](http://www.wir-sind-kirche.de/oekt)

### 30.000 Unterschriften für einen zweiten Ökumenischen Kirchentag

Die *Leserinitiative Publik e.V.* hatte anlässlich des Ersten Ökumenischen Kirchentages (ÖKT) 2003 in Berlin ca. 30.000 Unterschriften gesammelt, mit denen ein zweiter Ökumenischer Kirchentag 2008 gefordert wird. Diese Unterschriften wurden am 28. November 2003 dem Gemeinsamen Präsidium des ÖKT bei seiner letzten Sitzung in Berlin übergeben. Die Unterschriftenaktion wurde mitgetragen von der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*, dem ökumenischen Netzwerk *Initiative Kirche von unten* sowie der *Evangelischen StudentInnengemeinde in der Bundesrepublik Deutschland (ESG)*.

Weitere Informationen: [magda.bussmann@t-online.de](mailto:magda.bussmann@t-online.de)

### Entscheid für einen zweiten Ökumenischen Kirchentag

*Wir sind Kirche* begrüßt die Absichtserklärung des *Deutschen Evangelischen Kirchentages (DEKT)* und des *Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)*, im Zeitraum der Jahre 2008 bis 2010 miteinander einen zweiten Ökumenischen Kirchentag zu veranstalten. Präsidiumsdelegationen von ZdK und DEKT stimmten Anfang Dezember bei einem Treffen darin überein, nach dem überwältigenden Erfolg des Ökumenischen Kirchentages 2003 in Berlin künftig gemeinsam in regelmäßigen Abständen zu Ökumenischen Kirchentagen einladen zu wollen, heißt es in der Erklärung von DEKT und ZdK. Zugleich wurde betont, dass Katholikentage und Evangelische Kirchentage auch für den ökumenischen Fortschritt in Zukunft notwendig bleiben.

### 14. öffentliche Bundesversammlung 24. – 26. Oktober 2003 in Frankfurt / Main

Unter dem Leitthema „Frauen und Amt in der römisch-katholischen Kirche“ fand die 14. öffentliche Bundesversammlung der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* statt. Mehr als 80 Delegierte aus 19 deutschen Diözesen sowie Gäste aus dem In- und Ausland nahmen daran teil. Das Leitthema wurde von drei unterschiedlichen Standpunkten aus beleuchtet: die Theologin und Religionslehrerin Angelika Fromm, Mainz, hat sich für den Weg der Diakonin entschieden; Dr. Ida Raming, Greven bei Münster, ebenfalls Theologin, ist eine der sieben am 29. Juni 2002 auf der Donau geweihten Priesterinnen; Dr. Ruth Schäfer, Duisburg, Theologin und bis vor kurzem Missionsärztliche Schwester, ist wegen der Haltung der Kirche zum Amt für Frauen aus der Kirche ausgetreten.

Kurzbericht im Internet: [www.wir-sind-kirche.de/wsk/aktionen/2003\\_bv2/index.htm](http://www.wir-sind-kirche.de/wsk/aktionen/2003_bv2/index.htm)

### Neu gewähltes Bundesteam

Sigrid Grabmeier, Karl Graml, Eva-Maria Kiklas, Siegbert Maier-Borst und Christian Weisner wurden für weitere zwei Jahre im Bundesteam bestätigt. Für die auf eigenen Wunsch ausscheidende Dr. Magdalene Bußmann wurde Rosemarie Ruping aus Bielefeld (Erzbistum Paderborn) neu in das Bundesteam gewählt.

### Katholikentag 16. – 20. Juni 2004 in Ulm: „Leben aus Gottes Kraft“

Wie bei den letzten Katholikentagen und beim Ökumenischen Kirchentag wird die KirchenVolksBewegung auch beim 95. Deutschen Katholikentag in Ulm wieder mitwirken und mit einem großen Info-Stand und „Gesprächen am Jakobsbrunnen“ an den „Orten der Begegnung“ vertreten sein. Diesmal ist jedoch niemand von *Wir sind Kirche* vom ZdK in die Programmkommission berufen worden.

„Gemeinde ohne Priester – eine Chance!“ nennen wir eine Veranstaltung mit dem namhaften Pastoraltheologen Prof. Dr. Leo Karrer (Fribourg/Schweiz) und Praxisberichten aus priesterlosen Gemeinden. Nicht angenommen wurde unser Vorschlag „Eucharistische Gastfreundschaft möglich?“. Als Ersatz dafür wurde uns die Mitwirkung an dem Hauptpodium „Wie feiern Christen und Christinnen Abendmahl/Eucharistie/göttliche Liturgie“ zugesagt. Über einen angebotenen priesterlosen Gottesdienst haben wir noch keine Entscheidung des Katholikentages erhalten. Die *Wir sind Kirche*-Vorbereitungsgruppe wird sich bemühen, die nicht in das offizielle Programm aufgenommenen Veranstaltungen und Gottesdienste in eigener Verantwortung durchzuführen.

Wie am 15. Dezember bekannt wurde, haben 108 Priester aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart (in der dieser Katholikentag stattfinden wird) Bischof Dr. Gebhard Fürst in einem offenen Brief dringend gebeten, sich dafür einzusetzen, dass auch nichtkatholische Christen am Tisch des Herrn willkommen sind.

### *Wir sind Kirche* trauert um Dr. Werner Böckenförde

Die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* trauert um Dr. jur. Dr. theol. Werner Böckenförde, der am 26. November 2003 nach längerer, schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren starb. Der emeritierte Domkapitular des Bistums Limburg/Lahn und Honorarprofessor für katholisches Kirchenrecht und Staatskirchenrecht war der KirchenVolksBewegung seit den ersten Überlegungen für das KirchenVolksBegehren in Deutschland im Jahre 1995 in kritischer Solidarität eng verbunden. *Wir sind Kirche* verliert mit Werner Böckenförde einen höchst engagierten, treuen und fachkundigen Begleiter in theologischen und kirchenrechtlichen Fragen.

Sein Referat „Kirchenrechtliche Anmerkungen zur gegenwärtigen Lage in der römisch-katholischen Kirche“ ([www.wir-sind-kirche.de/wsk/doku/98bock.htm](http://www.wir-sind-kirche.de/wsk/doku/98bock.htm)) auf der Bundesversammlung der Kirchenvolksbewegung am 4. Oktober 1998 in Würzburg fand weit über Deutschland hinaus große Beachtung. Eine von ihm jetzt geplante Aktualisierung dieses Textes, mit der er den Beweis erbringen wollte, dass die damaligen Thesen richtig waren und sind, ist ihm leider nicht mehr möglich gewesen.

### Terminvorschau

2004	25. März	Tag der Frauenordination
	26. bis 28. März	Bundesversammlung <i>Wir sind Kirche</i> in Mainz
	23. bis 25. April	Council der <i>Internationalen Bewegung Wir sind Kirche</i> (IMWAC) in Brüssel
	1./2. Mai	Tag der KirchenVolksPredigt
	20. bis 23. Mai	Jahrestreffen des <i>Europäischen Netzwerks Kirche im Aufbruch</i> in Zürich
	16. bis 20. Juni	95. Deutscher Katholikentag „Leben aus Gottes Kraft“ in Ulm
2005	22. bis 24. Oktober	Bundesversammlung <i>Wir sind Kirche</i> in Regensburg
	18. bis 20. März	Bundesversammlung <i>Wir sind Kirche</i>
	25. bis 29. Mai	30. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Hannover